

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805**

13.9.1805 (Nr. 146)

Carlsruher

Freitags.

18



Zeitung.

den 13 September.

O 5.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt.** Wien; Niederkunft der Kaiserin mit einem Erzherzog. Hamburg; Abmarsch der Franzosen aus dem Hannöverschen. München. Augsburg; Courierlauf. Stuttgart. Paris; Seeberichte von Brest. Aufbruch der Truppen von den Küsten. Nancy, starker Truppenmarsch an den Rhein. Straßburg; Prinz Murat kommandirt die Rheinarmee unter des Kaisers Oberbefehl. 350 Requisitionsfuhrer. Amsterdam; Durchmarsch franz. und batav. Truppen. London; der König ist wieder sehr krank. Die combinirte Flotte geht ins Mittelmeer.

**Deutschland.**

Wien, vom 31. Aug.

Am 29. Aug. wurde die Kaiserin Königin auf dem Lustschloß Hezendorf zur allgemeinen Freude von einem Erzherzog glücklich entbunden. Die feyerliche Taufe geschah am folgenden Tage zu Schönbrunn in Gegenwart des Kaisers, der Erzherzoge, der fremden Botschafter, Gesandten und Minister, der k. k. Geheimräthe, Kämmerer und Truchse, dann der Hof- und Stadtdamen, durch den Fürstbischoff, Grafen von Hohenwart, unter Assistenz von Prälaten. Der neugeborne Erzherzog erhielt die Namen Johann Nepomuck, Carl, Franz, Joseph, Felix. Nach der Taufe, während welcher aus den Wällen Wiens dreymal die Kanonen geofft wurden, und ein auf dem BürgerSpitalplatz in Parade aufgelegenes InfanterieBataillon 3 Salven gab, wurde von dem Fürstbischoff das Te Deum angestimmt und von der k. k. Hofkapellmusik abgesungen. Abends war in den beiden Hoftheatern der Hauptstadt freier Eintritt.

Hamburg, vom 31. Aug.

Seit einigen Tagen ist die französische Besatzung in den benachbarten hannöverschen Staaten in Bewegung. In Harburg kam die Ordre zum Abmarsch vorigen Donnerstag Abends an, und schon um Mitternacht war alles aufgebrochen. Auch ein Theil der Truppen im Lager bei Lüneburg hat sich in Marsch gesetzt, und disseits der Elbe, im Lauenburgischen, war man gestern auch marschfertig. Alles dis gab gestern und heute Anlaß zu mancherley Gerüchten. So hieß es auch allgemein, die Franzosen würden Hannover räumen, und Preussen und Braunschweiger würden es besetzen. Mit Gewisheit weiß man in diesem Augenblick noch nichts. — Der Minister von Hardenberg und der französische Gesandte Laforest sollen bei Haiberstadt eine Zusammenkunft gehabt haben. Zum Theil beziehen sich die Gerüchte von der Besetzung Hannovers hierauf. — In Stralsund kömmt fortdauernd viele Kriegsmunition an. — Reisende aus Rußland bestätigen die Truppenmärsche an die Grenze. Durch Riga allein sind 12 Regimenter marschirt.

München, den 6 Sept.

Hier fährt man fort, die Artillerie und Kriegsmunition nach der Bergfestung Marienberg bei Würzburg abzuführen. Im Kurfürstlichen Staatsrath wird viele Thätigkeit bemerkt. — Die Zeit, wann der Kurfürst zur Truppenmusterung nach Würzburg abreisen wird, ist noch nicht bestimmt. Bei unsern Truppen sollen nächstens Dislokationen Statt haben.

Augsburg, vom 7 Sept.

Gestern ist der Kaiserlich, Französische General Bertrand, von München kommend, hier durchpassirt. Auch gieng Nachmittags ein aus Wien kommender Oestreichischer Kurier, und 3 Stunden darauf ein Kurier des Französischen Gesandten aus Wien, sehr eifertig durch hiesige Stadt. Beide nahmen ihren Weg gegen Straßburg. (Diese beide Kuriere passirten am 7 Nachmittags durch Kaunstatt.)

Augsburg, vom 8 Sept.

Nach Trieben aus München ist daselbst am 6. d. der östreichische Gen. Fürst von Schwarzenberg angekommen. Alle pfälzbayerischen Beurlaubten sind einberufen, und die ganze Armee hat Befehl, sich in marschfertigen Stand zu setzen. Die zu Passau und Burghausen in Besatzung liegenden Truppen wurden am 8. oder 9. d. in München erwartet. Eine halbe Stunde von der bayerischen Grenze an dem Inn und der Salza stehen verschiedne östreichische Lager.

Stuttgarte, vom 11 Sept.

Der Kais. Oestreichische General Graf Laris ist am 3 Sept. durch Regensburg nach Paris passirt.

Frankreich.

Paris, vom 6 Sept.

Man weiß nun, daß in der letzten Senatssitzung von Herstellung des alten Kalenders, vom 1. Jan. 1806 an, die Rede war. Hr. Francois (von Neuschateau) präsidirte die Sitzung, der auch der Erzkanzler beiwohnte.

Am 2. d. ist ein Kurier, der von Boulogne kam, eiligst durch Brüssel nach Berlin passirt.

Ein kleines Geschwader, das neulich unter den Befehlen des Hrn. Hieronimus Buonaparte von Genua ausgelaufen war, ist in dem Hafen von Toulon angekommen. Es hat auf seiner Fahrt ziemlich durch wilde Winde gelitten, und bedarf Ausbesserung.

Das Truppenkorps, das bisher den Namen der italienischen Legion führte, soll, vermöge kaiserl. Befehls, hinführo Hilfsregiment heißen.

Das offizielle Blatt hat vor einigen Tagen über die neulichen Vorfälle bei Brest folgenden Bericht bekannt gemacht. Brest den 23 Aug. Unsere Seearmee hat gestern auf der Rhede von Bertheaume die Anker geworfen; sie bestand ein Avantgarde Treffen mit dem englischen Geschwader, das ganz zu unserm Vortheil ausfiel. Der Admiral Gantheaume detachirte den Kontreadmiral Willaumez mit einem leichten Geschwader, das aus dem Alexander, dem Feudroyant und dem Impetueur, und aus zwei Fregatten bestand. Der Feind detachirte seiner Seits 7 Linienchiffe und Fregatten. Die eine unserer Fregatten, die Valerense, fieng das Treffen an. Der Alexander und der Impetueur stürzten sich mitten unter die Feinde. Die Kanonade wurde schrecklich zwischen diesen Schiffen und drei Dreideckern, wovon einer die Hibernia war, an deren Bord sich der Adm. Cornwallis befand. Die Valerense machte ein geschicktes Manöver; sie fuhr vor der Kampane, (dem obersten Stotwerk des Schiffs, wo die Flagge weht) eines der feindlichen Schiffe vorbei, und gab ihm ihre volle Ladung, so daß ihr Feuer das Linienchiff seiner ganzen Länge nach bestrich, und ihm viele Mannschaft tödtete. Die zwei Gallerien wurden zerschmettert, und fielen in Stücken zusammen. Die Engländer haben viel gelitten. Zwei ihrer Schiffe wurden entmastet. Wir zählten einen Todten und zwölf Verwundete. Da sich eins von den feindlichen Linienchiffen einer der Flanken unserer Ankerlinie genähert hatte, so wurde es von dem Feuer unserer neuen Batterien begrüßt, die mehr als 300 Kugeln auf es abschossen. — Wir hoffen, daß diese Küst den Engländern eben so verderblich seyn wird, als die Küste von Boulogne, und auch den Namen der eisernen Küste verdienen wird. Man forderte mit großem Geschrei eine allgemeyne Schlacht; der Feind war in gleicher Macht mit uns; aber höhere Befehle hatten die Fälle vorgeschrieben, wo der Admiral berechtigt wäre, eine Schlacht zu liefern.

Paris, vom 7 Sept.

Die Division des Gen. Dudinot, welche aus 8000 Grenadiereu besteht, und die Avantgarde ausmacht, ist

den 2. Sept. durch Cambray passirt; auf sie folgten 4 andre Divisionen, von 9000 Mann jede, welche große Tagreisen machten.

Nancy, vom 6 Sept.

Man rechnet die Zahl der Truppen, die durch unser Departement nach dem Rheine marschieren, auf 79000 Mann. Sie marschieren in zwei Kolonnen; die eine geht hier durch; die andere durch Vic. Zur ersten gehört das 1. Husarenreg. das am 9 eine Kavalleriedivision von 3000 M. die am 13. 4 Eskadronen Kürassiers u. die 2 Kavalleriedivision von dem Armeekorps des Gen. Ney, die am 14. die 3 Dragonerdivision, die am 15. die 4 Division Dragoner zu Fuß von ohnaefähr 6000 M. die am 17. die 1 Kavalleriedivision, die am 18. die 2 Division, die am 19. die 3. Division, die am 20. die kaiserl. Garde, die am 21. und eine Kürassiereskadron, die am 22. hier ankommen wird. Die durch Vic vom 15. bis zum 20. passirenden Truppen bestehen aus der 1 Dragonerdivision, aus einer Infanteriedivision, und aus 4 solchen Divisionen von dem Armeekorps des Gen. Soult.

Strasburg, vom 8 Sept.

Man bemerkt in unserer Stadt eine große Bewegung. Alle öffentlichen Arbeiten werden mit vieler Thätigkeit betrieben. An dem kaiserlichen Pallast wird rastlos gearbeitet. Auch außerhalb desselben sucht man Verbesserungen anzubringen. Die Mauer an dem Hofe des Lycäums, welche die Straße stark verengte, wird abgebrochen. Man spricht noch von andern Verschönerungen, deren diese Gegend der Stadt fähig seyn könnte.

Auf dem Glacis der Citadelle sieht man eine große Zahl Munitions-Wagen, und in den Arsenälen eben so viele Lavetten in Bereitschaft. Man spricht auch von verschiedenen Lagern, die am Rheine hin gebildet werden sollen.

Hr. Daru, Staatsrath, Intendant der Civil-Liste, ist zum General-Commissär der Rhein-Armee ernannt worden.

Strasburg, vom 10. Sept.

Der Prinz Murat ist gestern hier angekommen. J. D. bewohnt den ehemaligen Zwenbrücker-Hof.

Man sagt, J. D. werde die Rhein-Armee als General-Lieutenant, unter dem Oberbefehle S. M. des Kaisers und Königs kommandiren.

Hr. Gen. Peclere, bisheriger Woffenkornmandant zu Lille, ist, an die Stelle des Hrn. Gen. Montigny, zum Kommandanten dieser Besatzung ernannt worden.

Durch einen Beschluß des Herrn Staatsraths, Präsidien, vom 9. d., sollen in unserm Departement 300 und 50 Requisitionsfuhrer, jede mit 4 guten Pferden bespannt, und von zwey Fuhrleuten geführt, ausgegeben werden. 200 und 50 dieser Fuhrer sollen für den Dienst des großen Parks der Hauptarmee bestimmt seyn und sich in Strasburg vereinigen; und 100 für die andern Transporte der Verwaltung, auf die Befehle des General-Intendanten der Armee in Bereitschaft stehen, diese letztern sollen sich in Hagenau vereinigen. Die verschiedenen Contingente werden am 12. d. M. gemustert. Die Fuhrer werden nach den Musterungen des Musterungs-Inspektors bezahlt, und zwar zu einem Franc 50 Centimen täglich für jedes Pferd und zu 75 Centimen täglich für jeden Fuhrmann. Es werden aus den Magazinen der Armee täglich jedem Fuhrmann 2 Rationen Brod und eine Ration Futter für jedes Pferd ausgeliefert.

Holland.

Amsterdam, vom 5 Sept.

Gestern haben wir 6 bis 7000 Mann französischer und batav. Truppen hier durchmarschieren. Dem Vernehmen nach, soll ihre Bestimmung nach dem Rhein seyn. Der Gen. Miollis, welcher die noch übrig gebliebenen Truppen im Zeyster Lager kommandirte, ist zum Gouverneur von Mantua ernannt worden, und wird ehestens dahin abreisen.

England.

London, vom 29 Aug.

Ein Journal (the Traveller) sagt: Wir haben von etwas sprechen hören, dessen Gegenstand ungemein desilic ist, und wir können nicht einmal auf das leichteste es berühren, ohne daß es uns die größte Nähe mache. Unser brünstiges Gebet geht dahin, daß es durchaus ungegründet seyn möge, obgleich unsre Furcht bey weitem unsre Hoffnungen übersteigt.

Man sagt, daß Sr. Maj., es sey wegen dem Umständen der Jahreszeit, oder aus Verdruss über den Tod Ihres Bruders, die Anfälle Ihrer alten Krankheit wieder bekommen hat.

Der Herzog von Gloucester, Bruder des Königs, ist am 25. Aug. im 63. J. seines Alters gestorben.

Wir wissen nichts Näheres von der Ferroler Flotte, die am 13. ausgelaufen, und wir sind immer noch der Meinung, daß ihre Bestimmung das Mittelmeer ist. Da sie einen Vorsprung von wenigstens 3 Tagen vor dem Adm. Collingwood hat, so glauben wir nicht, daß er sie wird haben erreichen können.

Die Admiralität hat heute Früh bekannt gemacht, daß die kombinierten Flotten am 14. bey dem Vorgebirg Ortegale gesehen worden sind. Nämlich das Kriegsschiff, der Drache, welches am 23. Aug. bey der Flotte des Adm. Corwallis ankam, berichtete, daß es bey dem Vorgebirg Ortegale, die Fregatte, der Phönix, angetroffen, welche selbst eine franz. Fregatte im 43. Grad 16 Minuten der Breite und 16. der Länge angetroffen hatte. Den andern Tag sahe man eine beträchtliche feindliche Flotte nordostwärts, welcher das Vorgebirg nordwestlich lag. Eine Fregatte detaschirte sich von ihr, und kam dem Drachen nahe genug, daß man seine Flagge sehen konnte; nach dem sie mit einem dänischen Schiff gesprochen hatte, kehrte sie zur Flotte zurück, und machte mehrere Signale. Den andern Morgen war der Feind nicht mehr im Gesicht.

Man versichert, unsre Regierung habe sehr befriedigende Nachrichten aus Petersburg erhalten. Es kommen nie welche aus diesem Land an, die nicht vieles Geld kosten, und in diesem Augenblick werden wieder beträchtliche Summen eingeschifft, um nach Rußland transportirt zu werden. Der russ. Hof ruinirt uns seit 2 Jahren mit seinen befriedigenden Depeschen.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Die den HofAcconchur Zellmetzischen Erben zustehende halbe Behausung in der Waldgasse, wird am Donnerstag den 19. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert werden. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe d. 2. Sept. 1805.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Bis Donnerstag den 19. Sept. h. ai. wird ein großer Theil der Dörsenhandler Meutherischen Liegenschaften bestehend in

Zwey Haus-Plätzen im Hundel an der Schloßstraße, Sechs Viertel Garten im Hartwinkel, und Zehn Viertel Acker im Sommerstrich, Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in öffentliche Steigerung gebracht werden. Verordnet bei Oberamt, Carlsruhe den 6. Sept. 1805.

Turlach. (Warnung.) Daß ich für keines, der von dem Kaufmanns- oder Handlungs Diener August Delenheinz, vorgeblich auf meinen Rahmen und Rechnung machenden Geschäfte responsabel sey, habe ihn schon einmal in öffentlichen Blättern erklärt und bekannt gemacht. Dies zu wiederholen veranlaßt mich, ein neuer, mich kränkender Vorfall, da er wirklich einen auf meinen Rahmen für 2000 Gulden von A. L. B. in R. am 1. Sept. 1805. ausgestellten Capitalbrief bei Hantzen hat, um selbigen weder zur Auslösung, ohne meine Unterschrift, irgendwo abtreten, noch auch sonstigen üblen Gebrauch davon machen zu können, da ich diesen, in seinen Händen befindlichen Capitalbrief für erschlichen, und ungültig erkläre. Am 5ten Sept. 1805.

Friedrich Wilhelm Jlg Wittb. geborne Delenheinz.

Wechselkurs von Frankfurt. am Mai n. d. 10. Sept. 1805.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Correl.	. f. Sicht.	135 $\frac{1}{2}$	—
desgl.	. . . . . 2 Mt.	134 $\frac{3}{4}$	—
Hamburg . . . . .	. f. Sicht.	146 $\frac{1}{4}$	—
desgl.	. . . . . 2 Mt.	145 $\frac{1}{2}$	—
Mugsburg . . . . .	. f. Sicht.	100	—
Wien . . . . .	. f. Sicht.	73 $\frac{1}{2}$	—
desgl.	. . . . . 2 Mt.	73	—
London . . . . .	. . . . . 2 Mt.	142 $\frac{1}{2}$	—
Paris . . . . .	. f. Sicht.	76	—
desgl.	. . . . . 2 Uso	71 $\frac{7}{8}$	—
Lyon . . . . .	. . . . .	76	—
Leipzig . . . . .	. . . . .	99	—
Bremen . . . . .	. f. Sicht.	107	—